

WÄRMEWENDE – KONZEPT UND VORLAGE AUS RHEINLAND-PFALZ ALS ANREGUNG FÜR DEUTSCHLAND!

Eingereicht von: Inge Maltz

Einleitung

Die Energiewende ist deutlich mehr als Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Dem Wärmemarkt muss Priorität beigemessen werden. Für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes muss der Transformationsprozess des Energiesystems auch mit Blick auf die Bezahlbarkeit sozialverträglich und ausgewogen sein sowie eine größtmögliche Teilhabe eröffnen. Wir werden die politischen Rahmenbedingungen hierzu in Rheinland-Pfalz schaffen und uns insbesondere auch auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Menschen in ihrer örtlichen Lebenswelt den Weg zur Klimaneutralität mitgestalten können. Wir wollen hierzu den Wärmesektor als größten Kostenverursacher und CO₂-Emittenten in besonderen Fokus nehmen und die erforderlichen Anreize schaffen.

Energieeinsparung „Gesparte Energie ist die beste Energie“

Von diesem Leitgedanken sind wir seit vielen Jahren getragen, denn eine nicht benötigte Kilowattstunde (kWh) muss auch nicht erzeugt werden. Darum ist es von zentraler Bedeutung, dass wir den Gebäudebereich möglichst schnell energetisch sanieren. Wir wollen die Sanierungsquote bis 2030 von derzeit unter 1 % auf 3 % mehr als verdreifachen. Dies gelingt, wenn wir den Wärmeschutz unserer Gebäude an Fassaden, Fenstern und Dächern deutlich forcieren sowie auch für die Gebäudetechnik modernisieren. Der Gesetzgeber hat mit dem Druck zur Erreichung der Klimaschutzziele den Handlungsbedarf erkannt und für diesen Bereich daher mit der „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ ein umfassendes Förderprogramm aufgelegt, das seit dem 01.01.2021 für Bestandsgebäude gilt.

Hiermit können Wärmedämmmaßnahmen von Außenwänden und Dachflächen sowie der Austausch von Fenstern und Außentüren mit ggf. zusätzlichem, sommerlichen Wärmeschutz mit bis zu 20 % und maximal 60.000 € pro Wohneinheit gefördert werden. Uns ist es wichtig, dass Mieter*innen durch die notwendigen Sanierungsmaßnahmen nicht in ihren monatlichen Wohnungskosten überlastet werden. Darum setzen wir uns als SPD Rheinland-Pfalz auf allen Ebenen dafür ein, Anreize für die Investitionen der Gebäudeeigentümer durch degressive Abschreibungsmöglichkeiten zu schaffen. Ebenso wollen wir dafür sorgen, dass die zum 01.01.2021 neu eingeführte Abgabe auf CO₂-Emissionen durch fossile Brennstoffe, die gesetzlich festgelegt von Jahr zu Jahr bis 2026 steigen wird, hälftig zwischen Vermieter und Mieter aufgeteilt wird, wenn keine energetische Gebäudesanierung seitens der Eigentümer oder der Eigentümergemeinschaften erfolgt. Beides ist sozial gerecht und entfaltet den erforderlichen Handlungsdruck zur Zukunftsfähigkeit der Wohngebäude in Rheinland-Pfalz, deren Wärmebedarf



auf Sicht um zwei Drittel reduziert werden soll, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht.

Energieeffizienz

Den notwendigen Wärmebedarf eines Gebäudes zur Raumheizung und Warmwasserbereitung möglichst effizient zu decken und darüber hinaus auch noch Strom zu seiner Eigenversorgung zu erzeugen, erreicht mit dem Einsatz der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ein Maximum an Brennstoffausnutzung. Darum werden hocheffiziente KWK-Anlagen wie Blockheizkraftwerke auch gesetzlich besonders über das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz gefördert. Wir setzen auf diese gleichzeitige und gemeinsame Wärme- und Stromerzeugung in einer Anlage, die wir sowohl in einzelnen Gebäuden als auch in Wohnquartieren und innerörtlichen Kernbereichen mit ihren Versorgungsschwerpunkten als sehr schnell zielführenden Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele ansehen. Kraft-Wärme-Kopplung verbindet den Strommarkt mit dem Wärmemarkt und verknüpft beide mit dem Gasmarkt, der durch Erneuerbare Energien mittels Biogas und Wasserstoff immer grüner werden wird.

Innovative Energiekonzepte mit Nahwärmenetzen, die viele Gebäude miteinander über eine KWK-Anlage verbinden und in die erneuerbare Wärme zusätzlich aus überschüssigem Wind- und Photovoltaikstrom oder aus der Solarthermie eingespeist wird, wollen wir daher zukünftig über unser rheinland-pfälzisches Programm „Zukunftsfähige Energieinfrastruktur (ZEIS)“ fördern. Hiermit schaffen wir die Grundlagen über die positiven Klimaschutzeffekte hinaus für sozial gerechte Wärme- und Strompreise, die die Menschen auf dem Weg der Energiewende mitnehmen und sie daran teilhaben lassen.

Erneuerbare Energien

Die Wärmeversorgung beruht heute noch im Wesentlichen auf fossilen Energieträgern wie Heizöl und Erdgas. Gerade im ländlichen Raum, der Rheinland-Pfalz prägt, ist vielerorts Heizöl die am meisten verwendete Primärenergie. Aus Gründen des Klimaschutzes und in Erfüllung unserer Zusagen, den Klimawandel durch Reduktion von CO₂-Emissionen mit Blick auf die Temperaturentwicklung zu begrenzen, müssen wir die Umstellung fossiler Brennstoffe auf Erneuerbare Energien schnellstmöglich vollziehen. Die SPD Rheinland-Pfalz hat sich hierzu ein sehr ambitioniertes Ziel gesetzt und arbeitet darauf hin, Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 im Land erreichen. Wir werden zügig eine kommunale Wärmestrategie- und Energieplanung in Verbindung mit einem Wärmekataster für alle Gemeinden in Rheinland-Pfalz etablieren, um über gezielte Bauleitplanung die Grundlagen für die bestmögliche Realisierung der Wärmeversorgung mittels erneuerbarer Energiesysteme im Gebäudebestand und im Neubaubereich zu schaffen. Hierzu werden wir den Landesentwicklungsplan und das Landesklimaschutzgesetz entsprechend ergänzen. Wir streben im Neubau und bei der energetischen Sanierung eine möglichst hohe und schnelle Durchdringung des Wärmesektors mit

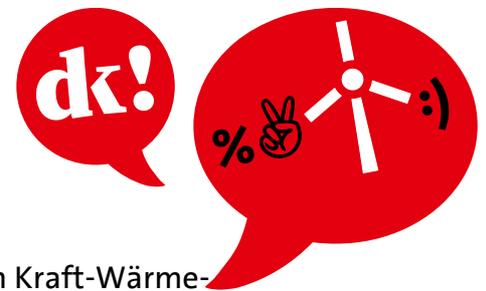


Erneuerbaren Energien und hier vorrangig mit effizienten Wärmepumpen an, die ihre elektrische Antriebsenergie aus der Wind-, Solar- und Biostromerzeugung erhalten.

Wo immer es sinnvoll und mit Zustimmung der Gemeinden möglich ist, sollen Kälte-Nahwärmenetze realisiert werden, die durch oberflächennahe Geothermie die angeschlossenen Häuser im Winter beheizen und im Sommer kühlen können. Gerade im Neubaubereich aber auch bei energetischen Quartierssanierungen ist dieses System mit Sole-Wasser-Wärmepumpen ideal, weil es regenerativ in der Heizperiode dem Erdreich die Wärme entzieht und im Anschluss durch Kühlung der Häuser mit Aufnahme der Wärme im Solekreislauf dem Erdreich die Wärme wieder zuführt. Der Einbau einer Wärmepumpe zur Raumheizung über eine Fußbodenheizung oder ein anderes Flächenheizsystem und zur Warmwasserbereitung wird ideal ergänzt durch Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach mit einem Batteriespeicher, um die Stromeigenversorgung des Hauses kostengünstig auch der Wärmepumpe zur Verfügung zu stellen.

Wir als SPD Rheinland-Pfalz wollen diese zukunftsfähigen Energiesysteme auch in Mehrfamilienhäusern zum Standard machen und werden das Solar-Speicher-Förderprogramm des Landes entsprechend fortführen. Wie ein solches Energiesystem mit Heizung und Kühlung eines Gebäudes mit Steuerung durch eine moderne Gebäudeleittechnik in der Praxis aussieht, zeigen die nachfolgenden Graphiken, denen die hohe Effizienz der Wärmepumpe und die bereichsweise Wärme- und Kälteverteilung über ein Niedertemperatur-Flächenheizsystem zu entnehmen sind: Die Stromversorgung des Gebäudes und damit soweit möglich auch der Wärmepumpe erfolgt durch eine PV-Anlage mit Batteriespeicher in der Eigenversorgung klimaneutral und wirtschaftlich. Wir wollen in Rheinland-Pfalz als waldreichstem Bundesland die Möglichkeiten der Bioenergienutzung aus regionalen Stoffkreisläufen optimal ausschöpfen und haben hier insbesondere auch den ländlichen Raum im Blick. Mit Waldrestholz, Landschaftspflegeholz und Sägewerksresten, die wir zu Holzhackschnitzeln und Holzpellets verarbeiten, können Häuser individuell beheizt oder auch Quartiere und ganze Dörfer über Nahwärmenetze versorgt werden können. Hierzu stellt der Bund im Bereich der energetischen Sanierung erhebliche Mittel über die Bundesförderung für effiziente Gebäude bereit. Sowohl die Umstellung eines Heizölkessels auf Erneuerbare Energien als auch der Anschluss etwa an ein biomassegefeuertes Nahwärmenetz wird hier mit bis zu 45 % der erforderlichen Investitionen gefördert. Darüber hinaus stellen wir über das Förderprogramm „Zukunftsfähige Energie-Infrastruktur“ weitere Mittel bereit, um die Kommunen auf dem Weg der Wärmewende zu begleiten und zu unterstützen.

Auch im Bereich der Biogaserzeugung wollen wir weiter vorankommen, denn Biogasanlagen können zur erneuerbaren Stromerzeugung jederzeit und flexibel einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Stromversorgung leisten, wenn die volatilen Windkraft- und Photovoltaikanlagen nicht ausreichend zur Verfügung



stehen. Darüber hinaus erzeugt Biogas auch Wärme, wenn es in Kraft-Wärme-Kopplung dezentral in einem Blockheizkraftwerk zum Einsatz kommt. Hier kann es Quartiere oder Baugebiete mit der notwendigen Energie zur Raumheizung und Warmwasserbereitung versorgen. Zur Biogasgewinnung wollen wir die Potenziale des Bioabfalls und des Klärschlamms in den Kommunen sowie nachwachsender Rohstoffe und der Gülle in der Landwirtschaft heben, um auch naturverträglich die Verbindung zum Gewässer- und Grundwasserschutz herzustellen. Die nachfolgenden Fotos zeigen einmal zur Veranschaulichung die Heizzentrale eines Bioenergiedorfes in Rheinland-Pfalz, das mittels Biomasse und durch eine Solarthermie- und Photovoltaik-Freiflächenanlage zu 100 % erneuerbar über ein Nahwärmenetz versorgt wird. Alle angeschlossenen Häuser haben ihre Heizölkessel stillgelegt und eine Wärmeübergabestation erhalten, die sie jederzeit mit der benötigten Heizenergie wirtschaftlich und bereits jetzt klimaneutral versorgt

Schluss

Die SPD Rheinland-Pfalz will mit ihren Bürgerinnen und Bürgern die Wärmewende als wesentliche Aufgabe auf dem Weg zur Klimaneutralität gestalten. Hier liegen für die Menschen in ihren Häusern und Wohnungen die größten Potenziale zur Energieeinsparung in Verbindung mit Energieeffizienz und für den Einsatz Erneuerbarer Energien. Hier können sie selbst und mit vielfältiger Unterstützung schnell ihren Beitrag zum Gelingen der Energiewende und damit zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.